

genommen und lernen endlich die Kleinigkeiten schätzen.

Sie wissen, daß man mit seiner Angebeteten nicht zärtlich sein kann, wenn einen im Nacken ein schlecht sitzender Kragen kratzt.

Sie wissen, daß einem der ganze Untergang des Abendlandes in dem Augenblick schnuppe ist, wo man sich die brennende Zigarre verkehrt in den Mund steckt.

Sie wissen, daß der glänzendste Schauspieler umschmeißt, wenn ihn im Höhepunkt ein tückischer Floh beißt.

Warum wissen Sie noch immer nicht, welche Kleinigkeit täglich, stündlich, sekundlich Sie selbst belästigt?

Müssen wirklich wir es Ihnen sagen?

Bitte, es soll geschehen!

(Nächste Woche Fortsetzung.)

Darauf folgte:

III.

Sie haben sich vergeblich bemüht, den Kernpunkt Ihres Wohlbefindens zu entdecken.

Schade!

Aber begreiflich!

Wenn jemand fünfzig Jahre lang an Kopfschmerzen gelitten hat, kann er sich gar nicht vorstellen, wie ein Leben ohne sie aussieht.

Wenn jemand noch keine Negerrevue gesehen hat, kann er gar nicht den Genuß ermessen, der ihm entgangen ist.

Wenn jemand noch nie verheiratet war, wie sollte er die Wonnen des Ledigseins schätzen können?

Wir verstehen das alles sehr gut.

Das ununterbrochene Leid hat Sie so abgestumpft, daß Sie das kleine aber ausschlaggebende Glück nicht mehr vermissen. Aber Sie werden befreit aufatmen, wenn wir es Ihnen bieten.

Das nächste Mal wollen wir Ihnen endlich das Geheimnis verraten und Ihnen das Mittel nennen, das Sie endlich befähigt, restlose Freude zu empfangen und zu geben. —

Am nächsten Sonntag sollten die letzten Plakate und Inserate erscheinen, die in einem Hymnus auf das »Kopfab«-Hühneraugenpflaster ausklangen. Alles stimmte, die Neugier der Massen war bis zum Siedepunkt hinaufgetrieben, die hundertprozentige Reklame hatte ihre Wirkung getan. Die Fabrik bereitete sich auf einen kubikkilometrigen Absatz vor. Da wurde am Donnerstag Mister John Huston Mostyn O' Brien mit Krach hinausgeworfen. Und zwar am Nachmittag. Denn am Vormittag enthielten alle großen Tageszeitungen folgende ganzseitige Anzeige:

Do we really have to tell you?

To be sure we will!

(To be continued next week)

Then came number three:

III.

You have tried in vain to discover your axis of well-being.

What a pity?

But comprehensible enough!

If anyone has suffered from headaches for fifty years, he has no idea what life is like without them.

If anyone has never seen a nigger revue, he has no idea of the pleasure he has missed.

If anyone was never married, how is he to know how to value his bachelordom?

We understand all that.

Continual suffering has made you so apathetic that you no longer miss the small pleasure which would change your whole life. But you will draw a breath of relief when we offer it you.

Next time we will tell you the secret at last, the secret of giving and receiving perfect joy.

On the Sunday following, the last posters and advertisements were to appear, all ending in a paean of praise for the "Root' em out Corn Plaster." Everything was in order, the public excited to boiling point, the hundred per cent advertising had done its work. The factory got ready for selling corn-plaster by the cubic mile. And on Thursday afternoon Mr. John Huston Mostyn was kicked out of the private office. For on Thursday morning all the great daily papers contained the following full-page advertisement: . . .

Up to this point the tale is a literary extravaganza. But now comes the point and with it the advertisement.

Suppose we say, the work had been done in the interests of a cigarette factory, then the conclusion might be as follows:

IV.

"I have solved the riddle. I know what the trifle is, the all-important trifle which a man must have in order to go through life as a perfectly happy man.

This trifle is a good cigarette.

Napoleon would not have lost the Battle of the Beresina if he had lighted a good cigarette in time, which would have given him new inspiration.

Julius Caesar would not have been assassinated if he had offered his opponent Brutus a cigarette at the critical moment. But in those days this fine-flavoured little delicacy, which gives pleasure to modern man in his lightest and darkest hours, the one and only cigarette, the . . . cigarette, which